

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Inserionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 fr., größere per Zeile 6 fr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 fr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Des h. Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag den 26. März.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Oberlieutenant des Husaren-Regiments Freiherr von Edelsheim-Gyulai Nr. 4 Josef Szirma von Szirma die Kammererwürde taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. März d. J. dem commercieellen Director der Fabriken des österreichischen Vereines für chemische und metallurgische Production in Ausia Alexander Edlen von Wölfl das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. März d. J. den zum ordentlichen Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität in Graz allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Finanzminister hat den Finanz-Oberinspector Arthur Knipfer zum Finanzrath für den Bereich der Finanzdirection in Triest ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Krainischer Landtag.

Siebente Sitzung am 22. März.
(Schluß.)

Sodann berichtete namens des Finanzausschusses Se. Excellenz Abgeordneter Baron Schwegel über den Rechnungsabschluss des Museumsfonds für 1890 und den Voranschlag für 1892. Nach einer längeren Erörterung, in welcher der Referent der krainischen Sparcasse für ihre munificenter Beiträge sowie überhaupt allen Wohlthätern und Förderern dieser Landesanstalt den Dank aussprach, stellte er den Antrag: Der Rechnungsabschluss des Museumsfonds für das Jahr 1890 mit der Einnahme von 4987 fl. 53 fr., dann der Ausgabe von 5152 fl. 19 fr., sonach mit

einem Abgange von 164 fl. 66 fr., der endgiltig aus den Landesmitteln zu bedecken ist, wird genehmigt. Der Antrag wurde vom Hause ohne Debatte angenommen. Das reine Vermögen des Museumsfonds mit Ende des Jahres 1890 betrug 404.831 fl. 4 fr. und hat sich gegen das Vorjahr um 2100 fl. 6 fr. vermehrt. Hierbei erscheint der Wert des Museumsgebäudes „Rudolfinum“ mit 253.690 fl., der Wert des Victor Smole'schen Nachlasses mit 102.944 fl. und der Wert der Museumsammlungen mit 59.362 fl. ausgewiesen. Hierauf referierte derselbe Abgeordnete über den Voranschlag des Museumsfonds für 1892, dessen Erfordernis mit 5083 fl. und dessen Bedeckung mit dem gleichen Betrage mit der Maßgabe genehmigt wurden, daß der Abgang für 1892 im Betrage von 4307 fl. aus den Mitteln des Landesfonds zu bedecken ist. Schließlich wurde der Landesauschuß vom Landtage beauftragt, die entsprechenden Anträge wegen der Reorganisation der Leitung und Verwaltung des Landesmuseums zuverpflichtlich in der nächsten Session des Landtages in Vorlage zu bringen.

Abgeordneter Baron Schwegel referierte weiters betreffs des Ankaufes der naturhistorischen Sammlung des Pfarrers Simon Robic auf dem Ulrichsberge bei Firkach für das Landesmuseum „Rudolfinum“. Die Angelegenheit wurde dem Landesauschuße zur Erledigung abgetreten, und zwar mit der Weisung, diese wertvolle Sammlung von Moosen und Conchilien um einen angemessenen Preis zu erwerben. Ueber Antrag desselben Referenten wurde ferner der Landesauschuß ermächtigt, die zum Ankauf angebotenen Franz Schumi'schen Urkundenabschriften, wenn durch Sachverständige der Wert derselben anerkannt und dargethan sein wird, daß diese Urkunden zum großen Theile wenigstens noch nicht veröffentlicht sind, um einen angemessenen Preis unter der Bedingung käuflich zu erwerben, daß der Verkäufer bezüglich der späteren Verwendung dieser Abschriften auf jede Einschränkung des Rechtes des Käufers verzichtet. Die Petition des Lehrers Leopold Cvek um Erhöhung seiner Pension per 680 fl. wurde abgewiesen, desgleichen die Petition des Gemeindeamtes in Batsch um Subvention für die Anschaffung einer Feuerspritze.

Die Schulgemeinde St. Gregor unterbreitete dem Landtage ein Gesuch um Subvention behufs Herstellung eines Brunnens; das Gesuch wurde dem Landesauschuße zur entsprechenden Erledigung abgetreten. Dem Gesuche des Gemeindeamtes in Vigaun um Abschreibung

einer Schuld für die Anfertigung eines Planes für die dortige Wasserleitung wurde Folge gegeben. Der Bezirksstraßenanschuß von Voitsch unterbreitete eine Petition um Abschreibung der Landesschuld von 8391 fl. 37 1/2 fr. anlässlich des Straßenbaues Voitsch-Gerauth; über Antrag des Referenten kais. Rathes Murnitz beschloß der Landtag, dem erwähnten Bezirksstraßenanschuße den dem Landesfonds schulbigen Betrag pr. 2000 fl. abzuschreiben, desgleichen von dem dem hiesigen Zwangsarbeitsause schulbigen Betrage pr. 6391 Gulden den Theilbetrag pr. 1391 fl. in Abschreibung zu bringen, während die restliche Schuld im Betrage pr. 5000 fl. in fünfjährigen Raten zu 1000 fl., angefangen mit dem Jahre 1893, abzutragen sein wird.

Dem Musealvereine für Krain wurde für die Herausgabe seiner Publicationen eine Subvention im Betrage von 400 fl. bewilligt. Die Petition des Gemeindefamtes Urabtsche um eine Subvention zum Ankauf von Zuchtstieren wurde dem Landesauschuße zur Erledigung abgetreten. Die Petition der Gemeinde Oberlaibach um Subvention zur Erhaltung des Gemeindepitales wurde dahin erledigt, daß für die Erhaltung dieses Spitales ein Beitrag von 100 fl. aus dem Landesfonds bewilligt wurde. Für den Schulhausbau in Bojanze wurde eine Unterstützung von 200 fl. votiert. Sodann berichtete Abg. Visnikar über die Petition des Saverbrückenbau-Comités in Ratschach inbetreff der Errichtung dieser Brücke. Um den beim Localangenehme am 16. August 1890 vom k. k. Ingenieur Johann Wölz in Gemeinschaft mit dem Landesingenieur J. B. Grasty angeregten Aenderungen des Brückenbauprojectes Rechnung zu tragen, ohne dadurch die Gesamtkosten der Brücke zu erhöhen, veranlaßte der Landesauschuß die Anfertigung eines neuen Projectes. Dieses vom Landesingenieur J. B. Grasty ausgearbeitete Project bietet wesentliche Vortheile, indem bei Ausführung desselben die gegen das erste Project seitens der k. k. Landesregierung erhobenen Bedenken gänzlich behoben erscheinen, der Bau viel rascher und mit größerer Sicherheit ausgeführt werden kann und zudem im Vergleiche zu dem Voranschlage des früheren Projectes ein Kostenersparnis von 9.000 fl. resultiert. Würde das erste Project jedoch mit jenen Abänderungen ausgeführt werden, welche nöthig wären, um die von der k. k. Landesregierung dagegen geltend gemachten Bemerkungen zu beheben, so könnte man mit der präliminirten Bauumme per 89.000 fl. das Auskommen keinesfalls finden, eine Erhöhung der Kosten um mehrere tausend Gulden wäre unvermeidlich, weshalb im Hinblick auf

Feuilleton.

Der Laibacher Bicycle-Club in Abbazia.

Bericht über das Radfahr-Sportfest am 19. März.

Mit bedenklichen Mienen betrachtete man in Abbazia am Abende des 18. März die tiefschwarzen Wolken am Himmel; denn eine recht regnerische Zeit hatte man erst seit zwei Tagen hinter sich, und schon drohte das Wetter von neuem. Hatte es schon die bisherigen Feste ganz oder zum Theile verregnet, sollte nun auch das Radsportfest des Laibacher Bicycle-Clubs dem Jorne der Götter zum Opfer fallen?

Jupiter pluvius aber hatte entschieden ein freundliches Herz für den Laibacher Bicycle-Club — das bewies er bei fast allen Clubfesten — und darum ersuchte er den grimmigen Boreas, über den Schauplatz des Festes zu wachen. Die Morgensonne des 19. März beleuchtete Abbazia im wolkenlosen blauen Aether; ein Frühlingstag, herrlich und mild, begrüßte den Club auf der Höhe von Mattuglie, nachdem die Bora kurz vorher Abschied genommen hatte und nur als leiser Hauch über Abbazia streifte, die Meereswellen dabei zu neckischem Rosen mit den klangigen Strandsellen verleitend.

Als nun der erste Fahrwart Herr Albin C. Achsinab seine zwanzig Clubmitglieder um sich versammelte, da war das Gefühl in allen unererschütterlich, daß an einem so schönen Tage, in einem so gottbegnadeten Erdenparadiese wie sich Abbazia von item schon dem Anblicke darbot, das Sportfest zur Ehre des Clubs gelingen müsse. Liebe Gäste aus Wien, zehn Herren

vom befreundeten Wiener Bicycle-Club, hatten sich auch in Mattuglie eingefunden, machten aber die Fahrt „in Civil“ zu Wagen. In Abbazia war um diese Stunde das Festpräsidium in der Curcommissions-Kanzlei versammelt. An der Spitze stand der allgeschätzte, unermüdlich für den gesellschaftlichen Aufschwung des Curortes thätige Curvorstand Herr Oberst Guido Wächter; dessen Stellvertreter Herr Anton Silberhuber, Director der Curanstalten, hatte im Vereine mit dem radsporeifrigen Herrn Bau-Assistenten Emerich Krainz in verdienstvoller Weise die Herrichtung der Wettfahrstrecke durch den Park besorgt und überwacht. Als unparteiischer Schiedsrichter hatte Se. Excellenz Gyula Graf Széchenyi, ein warmer Freund jedes Sportes, zu fungieren sich bereit erklärt; diesem durch seine Liebenswürdigkeit aller Herzen bezaubernden Magnaten standen die Herren Universitäts-Professor Dr. Julius Glaz, Victor Graf Dubsky, Georg und Eugen Grafen Kesselstadt zur Seite. Zur Vertretung des Laibacher Clubs im Festpräsidium wurde in hochehrender Weise von der Curcommission der Obmann des Clubs, Herr Professor Dr. Oskar Grash, berufen. Die außerordentlich umsichtige Thätigkeit des Festpräsidiums wurde noch im Erfolge gesteigert, weil den auf alle Details vorsehenden Befehlen des Herrn Obersten Guido Wächter von dem Secretär der Curcommission Herrn Oberlieutenant Guido Ritter von Blazer eine so rasche und stramme Ausführung folgte, daß der Club den Herrn Oberlieutenant ob seines wahrhaft freundschaftlichen Entgegenkommens in herzlichstem Andenken behalten wird.

Mittags überraschte die festgebende Curcommission den Club und die Herren Alfred Komser, Präsident

des Wiener Bicycle-Clubs, und Gustav Schreiber vom Wiener Bicycle-Club, welche als Mitwirkende durch ihr in Oesterreich einzig dastehendes Kunstfahren, besonders im Duettfahren auf Monocycles, das Fest zu verschönern vom Laibacher Club sportbrüderlich ersucht worden waren, mit der Einladung zu einem Dejeuner im „Hotel Stefanie“. Bis zum Beginn der Akademie um halb 3 Uhr verflog die Zeit in kleinen Spaziergängen am freundlichen Strandwege, im Curparke, dessen Lorbeerbäume und Palmen sowie blühende Rosen dem Club keine Sehnsucht nach seiner noch schneegedückten Heimat weckten. Die Clubdiener besorgten indessen die Fahrräder.

So nahte die Stunde, wo der Laibacher Club die schwere Aufgabe erfüllen sollte, das zu Ehren Ihrer k. und k. Hoheit der Kronprinzessin-Witve Erzherzogin Stefanie arrangierte Sportfest auszuführen, wodurch der Club seine tiefste Verehrung und Ergebenheit gegen das Allerhöchste Kaiserhaus vor einem Mitgliede desselben unmittelbar zum Ausdruck bringen wollte. Als die Kapelle des 79. Infanterie-Regimentes beim Erscheinen Ihrer k. und k. Hoheit die Volkshymne intonierte, schritt die hohe Frau über den mit Fahnen geschmückten Lawn-Tennis-Spielplatz, nahm auf der Estrade Platz und ließ sich den Obmann des Laibacher Bicycle-Clubs vorstellen. Unmittelbar darauf fuhr unter den Klängen eines Marsches sämtliche Radfahrer von Laibach in ihrer neuen Salatracht (dunkelblauer Sportanzug, weiße Cravatte und Handschuhe) zum Auffahrtsreigen in die Festbahn. In der zweiten Nummer, dem tadellosen Niederradreigen der Herren R. Bayer, H. Rhl, A. Schwara, F. Elbert, P. Maro

diesen Umstand das Erisparnis bei Ausführung des neuen Projectes bedeutend höher als mit 9000 fl. angenommen werden muß. Mit Rücksicht darauf, daß der Bau einer stabilen Brücke bei Ratjschach immer dringlicher erscheint und gegen das neue Project wohl kaum Bedenken obwalten dürften, ersuchte der Landesauschuß die k. k. Landesregierung, das Zustandekommen dieses Brückenbaues kräftig zu fördern und zu diesem Zwecke eine ausgiebige Staatsubvention zu erwirken.

Mittlerweile hat die Gemeinde Ratjschach an den krainischen Landesauschuß eine Erklärung des Inhaltes vorgelegt, daß sie angesichts der negativen Stellungnahme des steiermärkischen Landesauschusses (welcher eine Betheiligung an diesem Brückenbaue im gegenwärtigen Momente ablehnen zu müssen erklärte) behufs endgültiger Realisierung des Brückenprojectes ein Drittel der präliminierten Kosten zu übernehmen willens sei, falls das Land Krain die Brücke baue. Mit Rücksicht auf diese Erklärung stellte der Referent folgenden Antrag: Der Landesauschuß wird mit Rücksicht darauf, daß für den Bau einer eisernen Brücke über die Save bei Ratjschach vom Staate sowie vom Nachbarlande Steiermark ausgiebige Beiträge mit Recht zu erwarten sind, ermächtigt, den Bau dieser Brücke nach dem vom Ingenieur Grasky ausgearbeiteten Projecte sicherzustellen und in Angriff zu nehmen, und zwar in der Weise, daß das Land zwei Drittel der unbedeckten Baukosten dieses gemeinsamen Unternehmens, die Gemeinde Ratjschach aber ein Drittel übernehme. Gleichzeitig wird der Landesauschuß beauftragt, sich neuerlich an die k. k. Regierung und den steiermärkischen Landesauschuß behufs Erwirkung eines angemessenen Beitrages für diesen Bau zu wenden, für welchen auch die Bewilligung zur Einhebung der Brückenmaut zu erwirken ist und weiters unverzüglich das Nöthige zu veranlassen, damit die Gemeinde Ratjschach oder andere Betheiligte, insbesondere das bestehende Brückenbau-Comité, ein Drittel der Baukosten sicherstelle. — Dieser Antrag wurde, nachdem noch Abgeordneter Jitnik für den Brückenbau warm eingetreten war und Abgeordneter Dr. Papez die Correctur der Strafe über Brunn überzeugend empfohlen hatte, einhellig angenommen.

Abgeordneter Dr. Ritter v. Bleiweis referierte namens des Finanzauschusses über die Petition des Gemeindeamtes in Budajne bei Wippach um Subvention behufs Herstellung einer Gemeindefstraße. Der Referent anerkennt zwar die Nothwendigkeit der fraglichen Gemeindefstraße, mit Rücksicht darauf jedoch, daß nach dem Gesetze die Gemeindefstraßen von den betreffenden Gemeinden selbst zu erhalten, respective herzustellen sind, sowie weiters mit Rücksicht darauf, daß die Gesuche um Subventionen für Gemeindefstraßen sich von Jahr zu Jahr mehren und die Landesfinanzen dadurch zu empfindlich in Anspruch genommen werden, beantragt er die Abweisung der Petition. Demgegenüber trat der Abgeordnete Lavrenčič mit Wärme für die Berücksichtigung dieser Petition ein. Die Straße sei in so schlechtem Zustande, daß dortselbst bereits mehrere Unglücksfälle zu verzeichnen sind. Redner beantragte die Bewilligung einer Subvention von 500 fl., welche der Landtag wohl umso sicherer votieren werde, als er erst jüngst für das viel weniger nöthige Curhaus in Velbes den namhaften Betrag von 3000 fl. bewilligt hat. In Laibach werden Theater, Museen u. auf Kosten des Landes gebaut, obwohl das Landvolk davon keinen Nutzen habe, während man Schwierigkeiten er-

hebt, wenn eine Landgemeinde eine Subvention für nothwendige Straßen verlangt.

Abg. Bošnjak hob die Nothwendigkeit der Erbauung eines Curhauses in Velbes hervor und betonte, daß aus der Hebung des Fremdenverkehrs in Velbes indirect ja das ganze Land Nutzen ziehe und daß man daher nicht sagen könne, der Landtag habe für Velbes in verschwenderischer Weise eine Unterstützung bewilligt. Abg. Dr. Bošnjak stellte sodann den Vermittlungsantrag, es sei dem Landesauschuße zum Zwecke der Gewährung von Unterstützungen für Gemeindefstraßen ein Credit von 2000 fl. zu bewilligen; aus diesem Fonde werde der Landesauschuß sicherlich auch der Gemeinde Budajne eine angemessene Subvention bewilligen. Abg. Kuntrat für den Antrag des Abg. Lavrenčič ein. Es wäre gefährlich, zwischen den Vertretern der Landgemeinden und den Vertretern der Städte und Märkte einen Gegensatz künstlich zu schaffen. Der Redner appellierte schließlich an die Vertreter des großen Grundbesitzes sowie an die Mitglieder des Landesauschusses, für den Antrag des Abg. Lavrenčič zu stimmen. Abg. Fričar bedauert, daß aus dem Munde eines slovenischen Abgeordneten die Worte vernommen worden sind, daß man in Laibach in verschwenderischer Weise Theater und Museen baue. Dies seien Institute, welche für die geistige Entwicklung des ganzen slovenischen Volkes von außerordentlicher Bedeutung sind und daher den nach Bildung strebenden Söhnen des Landmannes ebenso nützlich sind wie den Söhnen des Städters. Der Redner protestierte schließlich gegen die Aeußerungen des Abg. Lavrenčič.

Abg. Suflije erklärte gleichfalls, für den Antrag des Abg. Lavrenčič nicht stimmen zu können. Er anerkennt, daß Lavrenčič als Vertreter des Wippacher Bezirkes in dieser Angelegenheit einen schwierigen Standpunkt habe; allein höher als solche Sonderinteressen stehe das Interesse der Finanzen des Landes. Das Erfordernis für den Landesfond wachse in besorgniserregender Weise von Jahr zu Jahr, die Kosten für die Erhaltung der Straßen haben sich in wenigen Jahren mehr als verdreifacht, indem dieselben noch im Jahre 1887 nicht mehr als 27.000 fl., heute aber schon über 116.000 fl. betragen. Unsere Landesfinanzen vertragen derartige Subventionen für Gemeindefstraßen nicht, zumal die Petitionen für solche Subventionen sich außerordentlich vermehren. Wenn der Landtag heute dieser Petition Folge gebe, sei er sicher, daß im kommenden Jahre eine wahre Flut derartiger Ansuchen sich in den Landtagsaal ergießen werde. Da außerdem die Nothwendigkeit der Correctur der fraglichen Gemeindefstraße in Budajne nicht vollständig erwiesen erscheint, werde er für die Abweisung der Petition stimmen. Nach dem Schlussworte des Referenten Doctor Ritter v. Bleiweis, welcher den Antrag des Finanzauschusses aufrechterhält, wurde zur Abstimmung geschritten und hiebei der Antrag des Abg. Lavrenčič mit 17 gegen 15 Stimmen angenommen, worauf der Abg. Dr. Bošnjak seinen Antrag zurückzog.

Abgeordneter Baron Lichtenberg referierte über die Petition des Thierarztes Hugo Turk um Ausschreibung einer Thierarztesstelle, beziehungsweise um Remuneration. Nachdem mehrere Abgeordnete zur Sache gesprochen, wurde der Landesauschuß beauftragt, die k. k. Regierung zu ersuchen, für Littai einen k. k. Bezirksstierarzt zu ernennen; bis zu jenem Zeitpunkte aber sei dem Thierarzte, der sich in Littai niederlassen und in jenem Bezirke seine Praxis aus-

üben sollte, eine Landesubvention von jährlichen 800 fl. zu bewilligen. Landespräsident Baron Winkler erklärte, daß in neun von den elf politischen Bezirken Krains bereits k. k. Thierärzte fungieren; auch für die Bezirke Littai und Radmannsdorf werde die Regierung nach Thunlichkeit bald Thierärzte ernennen und den bestehenden Uebständen abhelfen. — Für die Anlage einer Wasserleitung in Seisenberg wurde eine Subvention von 600 fl. bewilligt. Der selbständige Antrag des Abgeordneten Pfeifer wegen Bewilligung eines Crediten von 10.000 fl. für das Jahr 1893 aus dem Landesfonde behufs Gewährung von unrentablen Darlehen an Weinbauern zur Wiederherstellung der Weingärten wurde dem Landesauschuße abgetreten, welcher hierüber in der nächsten Session berichten respective seine Anträge zu stellen haben wird.

Das Gemeindeamt in Lustthal unterbreitete dem Landtage eine Petition um Abschreibung der Siedehaus-Verpflugskosten für Francisca Bidmar. Diese Petition wurde dem Landesauschuße mit der Bitte abgetreten, bei Verleihung von Franz-Josef-Stipendien die gedachte Gemeinde zu berücksichtigen. Zugleich der Petition der Gemeindevertretung von Oberlaibach um Trennung dieser Gemeinde in drei selbständige Gemeinden wurde, nachdem Abg. Lenarčič die Petition befürwortet hatte, beschlossen, den Landesauschuß zu beauftragen, in dieser Angelegenheit Erhebungen zu pflegen und in der nächsten Session zu berichten, respective den bezüglichen Bescheid der Vorlage zu bringen. Auch bezüglich der Petition der Gemeindeämter Britof, Jamlje und Oberurem um Auflassung der Maut an der Refastraße die nöthigen Erhebungen zu pflegen und in der nächsten Session dem Landtage zu berichten. — Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Sitzung um halb 3 Uhr nachmittags geschlossen.

Politische Uebersicht.

(Der Nothstand in Galizien.) Der galizische Landesauschuß hat beschlossen, vom Landtage einen Credit von Einhunderttausend Gulden zur Bekämpfung des Nothstandes im Lande zu begehren.

(Im Tiroler Landtage) brachte Abg. Jäger einen Dringlichkeitsantrag ein, nach welchem das volkswirtschaftliche Comité zu beauftragen sei, zum Schutze der heimischen Weinproduction gegenüber der italienischen Weinzollcasselle Vorschläge zu erheben. Der Dringlichkeitsantrag wurde angenommen.

(Reichsrathsabgeordneter Moricz) hat diesertage seinen Wählern einen Rechenschaftsbericht erstattet, in welchem er unter anderem erklärte, daß die deutsche Nationalpartei, welcher er als Mitglied angehört, mit der Thätigkeit der Regierung auf staatsfinanziellem und volkswirtschaftlichem Gebiete zufrieden sei und aus diesem Grunde das Ministerium die Unterstützung seiner Partei verdiene.

(Der mährische Landtag) hat den Ausschussantrag, das Detailproject für die March-Regulierung mit den Gesamtkosten von 7.417.000 fl. der Regierung mitzutheilen und wegen der Ausführung der mährisch-ungarischen Strecke sowie wegen des Beitrages zu den Kosten in Verhandlung einzutreten, einstimmig angenommen. Mehrere Redner bezüglich der wohlwollenden Haltung der Regierung bezüglich der March-Regulierung wärmstens anerkannt. Der Statthalter dankte und erklärte, daß die betheiligten Min-

und Th. Parma, bot sich ein prächtiger Anblick; ebenso gab die dritte Nummer, die Hochradschule, gefahren von den Herren E. Teichtmann, A. Schwarza, St. Higl, A. Wenig, H. Wencel und F. Schantel, den besten Beweis für die sportverständige und gewandte Schulung der Clubschulfahrer durch seinen wohlgeprobten ersten Fahrwart Achtichin. Es mag ihm der Beifall der hohen Frau sowie der höchst vornehmen Zuschauerschaft, unter der wir die gräflichen Familien Dubsky, Eszterhazy, Kesseltadt, Balffy, Baron Lichtenberg, Baron Gudenus sammt Gemahlin und in großer Zahl Cavaliere, Officiere und Beamte bemerkten, eine wohlverdiente Anerkennung gewesen sein.

Das Kunstfahren der Herren A. Klonjer und G. Schreiber vom Wiener Bicycle-Club überraschte Sportkundige wie Laien durch die außerordentliche Sicherheit, Schnelligkeit und äußere Ruhe, welche diese in der ganzen Sportwelt berühmten Meister im Kunstfahren, besonders aber im Duettfahren auf zwei Eindrädern, zwei Hinterrädern, sowie beide auf einem Hochrade auch an diesem Tage boten. Ungetheilte Bewunderung vernahm man in der ganzen sportkundigen Gesellschaft. Was die fünfte Nummer, das Terzettfahren der Herren A. Achtichin, E. Teichtmann und A. Wenig, anbelangt, so staunte man theils diese turnerischen Kraftübungen auf freistehenden Rädern als etwas Unfassbares, theils aber das auf den Rad gleichmäßige Tempo der Bewegungen an, durch welches allein ein Zusammenhalten von drei Hochrädern in der Hand des mittleren Fahrers möglich wurde. Den Uebergang zum Rennen bildete die letzte Nummer, eine verwegene ge-

fahre oder besser gesagt dahin gesauste Schleifenjagd der Herren A. Achtichin, E. Teichtmann, A. Wenig, A. Schwarza und H. Wencel, bei deren kühnen und blitzschnellen Wendungen manch leiser Angstschrei in warmer Theilnahme für die Jäger aus schönem Munde zu hören war. Bei der Ausfahrt aber brach sich die allgemeine hohe Befriedigung über das gesehene Schauspiel in donnerndem Beifall Bahn. Die Kronprinzessin-Witwe aber, während des ganzen Festes sichtlich erfreut, ließ den Obmann des Laibacher Bicycle-Clubs durch ihren Kammerer, Baron Gudenus, zu sich rufen und sprach ihm in liebenswürdigster Weise den Dank und die vollste Anerkennung über die Leistungen des Laibacher Bicycle-Clubs aus, welche ihr eine so vergnügte Stunde bereitet hätten. Der Wert dieses Allerhöchsten Lobes wird nun noch durch den Umstand für den Club erhöht, daß zum erstenmale in Oesterreich sowie auch in Deutschland ein Bicycle-Club vor einem Mitgliede des kaiserlichen Hauses auftreten und dem in den höchsten Kreisen noch wenig bekannten Radsport Beachtung und Zuneigung erwerben durfte, was für die Hebung des Sportes in Oesterreich große Bedeutung haben wird.

Nach einer kurzen Pause zum Ueberziehen in die Wettfahrtracht begann um 4 Uhr der zweite Theil des Radsportfestes, das interne Wettfahren des Laibacher Clubs, unter riesigem Zubrange der Bevölkerung Abbazia's, Bolosca's und der benachbarten Orte. Für das vornehme Publicum waren Sitze auf dem Balkon und an den Fenstern des »Hotel Stefanie« bereit. Die Wettfahrtsstrecke war der Parkweg vom »Hotel Stefanie« zum

»Hotel Quarnero« und zur Villa Angiolina, wo die hohe Frau wohnte; dieser ebene, aber sehr gewundene Parkweg machte nun einer sehr steilen Fahrstraße Platz und Gitterthore an der Reichsstraße Platz und fiel dort gegen das Ziel (und zugleich Startplatz), »Hotel Stefanie«, in beängstigender Steile ab; jedermann war sofort die Frage auf, ob denn diese mehrfache Steilabfahrt überhaupt in einem Wettfahren betheiligt werden könne ohne schwerste Unfälle. Dem sportkundigen Publicum Abbazia's zu beweisen, daß das nicht der Fall sein würde, schulte, kühne und ausdauernde Radsfahrer kein Bedenken zu scheuen brauchen, war die zweite Hälfte der Wettfahrt, welche sich der Club selbst gestellt hatte. Die Publicums beim Wettfahren zeigte ihm auch hier die herrlichen Siege über die öffentliche Meinung und die Vorurtheile gegen den Sport. Die Feuerwehr sorgte für die Ordnung auf der Fahrstrecke.

Im Juniorfahren (zweimal die Bahn = 1200 Meter) der Herren F. Higl, L. Kufovec, A. Schwarza, E. Teichtmann, H. Higl und A. Novak kam als erster Herr Teichtmann und mit nur je Handbreite Unterschied Herr Novak als zweiter und Herr Higl als dritter ans Ziel. Da aber durch einen Fehler der Sieger eine ganz kurze Strecke in einen Seitenweg sich verirrt hatte, zählte ihm leider sein Erfolg nach den in diesem Punkte unerbittlichen Regeln nicht mehr, so daß Herr Novak als erster, Herr Higl als zweiter gezählt werden muß. Die Seniorfahrt der Herren A. Bayer, Th. Parma, F. Moro, F. Schantel und G. Schaff um die Clubmeisterschaft von Abbazia

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „*Vinzer Zeitung*“ meldet, dem dortigen Rennvereine für das im laufenden Jahre in Linz abzuhaltende Zuchtfahren 25 Ducaten zu spenden geruht.

— (Leichenverbrennung in Triest.) Man schreibt aus Triest unterm Vorgestrigen: Der hier allgemein bekannte Wechselsensal Samuel Gentilli wurde Freitag abends auf der Börse plötzlich unwohl und starb nach wenigen Minuten in einer nahe gelegenen Apotheke infolge eines Schlaganfalles. Gestern fand das Leichenbegängnis statt. Einer testamentarischen Anordnung des Verbliebenen entsprechend wurde auf dem Friedhofe die Leiche der Verbrennung durch ungelöschten Kalk unterzogen. In Gegenwart der Trauergäste wurde der Sarg geöffnet, mit ungelöschtem Kalk gefüllt und dann mit Wasser begossen; vor den Augen der Anwesenden vollzog sich der Verbrennungsprocess in wenigen Minuten.

— (Radeky-Denkmal in Wien.) Die Vorbereitungen für die am 24. April in Wien stattfindende Enthüllungsfeier des Radeky-Denkmales gehen ihrem Abschlusse entgegen. Die Feier verspricht, sich zu einer glänzenden patriotischen Manifestation zu gestalten. Außer Sr. Majestät dem Kaiser werden sich sämtliche Herren Erzherzoge, die Hof- und Staatswürden-träger, die gesamte Generalität und mehr als zwanzigtausend Veteranen aus allen Theilen des Reiches an dem Feste betheiligen. Das Denkmal ist in allen Theilen trefflich gelungen und wird eine neue monumentale Zierde Wiens bilden.

— (Verhaftung in Aufsee.) In Aufsee wurde der seit längerer Zeit dort wohnende Privatier René de Folie verhaftet. Folie wurde vom Polizeicommando in Zürich seit 1889 wegen dringenden Verdachtes des Betruges verfolgt. Ein Wiener Polizei-Agent brachte diesertage in Erfahrung, daß ein Privatier aus Aufsee unter dem Namen des Verfolgten in einem Stadthotel logiere. Folie war jedoch am 17. d. M. wieder nach Aufsee abgereist, wo ihn das von der Wiener Polizeidirection telegraphisch verständigte Bezirksgericht vorgestern festnahm.

— (Kranke Papageien.) Der Pariser Vogelhändler Kubois erhielt aus Südamerika 150 Papageien, von denen ein Theil an Lungenentzündung erkrankte. Der Krankheitsstoff übergieng auf mehrere Personen des Hauses, wo die Papageien einquartiert wurden, und sechs Personen sind daran bereits gestorben, sieben andere aber lebensgefährlich krank.

— (Amerikanisches Duell zwischen Mädchen.) In Charkow fand ein amerikanisches Duell zwischen zwei jungen Mädchen statt. Sie waren beide in denselben jungen Mann verliebt, und dieser liebte beide in völlig gleicher Weise wieder. So beschloßen die Mädchen, das Los entscheiden zu lassen. Die Verlierende vergiftete sich durch Phosphor.

— (Selbstmord einer Majors-Witwe.) Aus Linz wird telegraphiert: Die Majorswitwe Baronin Bechtold stürzte sich vom Donauquai in Urfaß, ihren Hut und Paletot zurücklassend, in die Donau, in deren Fluten sie trotz sofortiger Rettungsversuche alsbald spurlos verschwand. Wie es scheint, ist die That in einem Anfälle von Geistesstörung verübt worden.

— (Anarchistisches.) Die Fabrik Capronn in Valenciennes wurde in der Nacht zum Dienstag mittels Dynamits in die Luft gesprengt und gänzlich zerstört. Zwei Personen wurden getödtet.

Wohl unseres allgeliebten Monarchen, des Schützers und Förderers aller Sports und des durch Ihre k. u. k. Hoheit Kronprinzessin-Witwe Stefanie in Abbazia vertretenen Kaiserhauses; weiters sprach Herr Josef Moro in Worten herzlichen Dankes auf den hochverdienenden Festleiter Herrn Oberst Guido Wächter, dieser auf den ihm lieb gewordenen, sportstrammen und ehrenfesten Laibacher Bicycle-Club; Herr Nachschin auf den weitgereisten Sportman Herrn Director Anton Silberhuber, welcher in seiner Antwort den Wunsch aussprach, das nächste Radfahrfest, in 2 bis 3 Jahren, wieder unter Mitwirkung des Laibacher Bicycle-Clubs verlaufen zu sehen.

Schlag 7 Uhr hieß es nun: Aufbruch zur Heimfahrt. Das Fest, der unvergeßliche Ehrentag des Laibacher Bicycle-Clubs, neigte zu Ende. Mit schweren Herzen schied die Hälfte der Sportgenossen, während die übrigen sich zerstreuten; ein Theil fuhr nach Fiume, der andere blieb noch den nächsten Tag in Abbazia; aber Sonntag nachts war der ganze Club bereits wieder in Laibach angelangt.

Die Bogen der Begeisterung sollen aber noch einmal aufschlagen, und zwar heute abends bei der Erinnerungsfestkneipe an Abbazia im Hotel „Stadt Wien“, wobei ein kostbares Dankdiplom der Curcom-mission dem versammelten Club übergeben werden wird als Gedenkstück an den ehrenvollsten Tag, den Ruhmes-tag des Laibacher Bicycle-Clubs.

Laibachs deutsche Bürgerschaft kann nach diesen Triumphen auf ihre radSPORTkundigen Söhne stolz sein!

— (Briefwechsel.) «Vieher Papa! Da dieser Monat 31 Tage hat, so wirst du vielleicht entschuldigen, daß mein Geld schon heute alle ist. Wien, den 19. März 1892. Dein Fritz.» — «Vieher Fritz! Ich entschuldige es. Dein Vater!»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Die Kaiserin in Corfu.) Am 17. d. M. ist Ihre Majestät die Kaiserin auf der Yacht «*Miramar*» in Corfu angekommen. Ihre Majestät empfing noch auf dem Schiffe den österreichisch-ungarischen Consul Grafen Revenhüller und den Hafencommandanten Refalas und begab sich dann ins Schloß. In Corfu herrschte die Influenza, die auch mehrere Opfer forderte. Bei der Ankunft der Kaiserin war prachtvolles Wetter, um Mittag erhob sich aber ein starker Nordwind, der die Temperatur sehr abkühlte.

* (Die Ehegattin erschlagen.) Die Eheleute Johann und Theresia Kuhar in Sagor lebten schon seit Jahren in Unfrieden und es kamen, da beide dem Trunke ergeben waren, zwischen ihnen öfter gegenseitige Mißhandlungen vor. Am vergangenen Sonntag zechte Theresia Kuhar mit ihrem Schwager und mit ihrer Schwester im Juzna'schen Wirtshause. Als dieselben nach 8 Uhr abends nach Hause giengen, sprang auf der gewerkschaftlichen Eisenbahnbrücke Johann Kuhar auf sie zu, warf seine Ehegattin zu Boden und bedrohte den Schwager mit einem Messer, infolge dessen sich derselbe mit seiner Gattin ins Gasthaus zurück flüchtete. Kuhar mißhandelte nun seine Ehegattin, schleifte sie über die Brücke und stieß sie auf der steinigten Böschung unter dieselbe, wo er sie im bewußtlosen Zustande liegen ließ. Montag früh 5 Uhr erfuhr Johann Kuhar einige Arbeiter, ihm behilflich zu sein, die bereits mit dem Tode ringende Gattin in das zunächst gelegene Wirtshaus des Anton Roder zu übertragen, wo dieselbe nach zwei Stunden starb. An der Leiche sind mehrere Verletzungen sichtbar, welche beweisen, daß Kuhar seine Gattin in grausamer Weise mißhandelt haben müsse. Derselbe wurde arretiert und dem Gerichte eingeliefert.

— (Waffenübungen im Jahre 1892.) Bezüglich der Durchführung der Waffenübungen der Reserve und der Ersatzreserve im Jahre 1892 hat das k. und k. Reichs-Kriegsministerium an sämtliche Militär-Territorial-Commanden einen Erlaß gerichtet, in welchem unter anderem Folgendes verfügt wird: Die Dauer der Waffenübung aller übungspflichtigen Reserve-(Ersatzreserve-) Cadetten wird mit 28 Tagen festgesetzt. Den im Auslande sich aufhaltenden Reserve-Officieren sind die Einberufungskarten von den Ergänzungsbezirks-Commanden unmittelbar zuzusenden. Beim 9., 10. und 11. Corps sind für die größeren Übungen im Herbst so viele besser ausgebildete Reservemänner zu reservieren, daß der ausrückende Stand per Compagnie 130 Mann erreicht, beim 1., 2., 3., 8. und 14. Corps, dann beim Militärcommando in Zara per Compagnie 36 Mann. Bei der Feld- und Festungs-Artillerie sind die Unterofficiere und die Bedienungsmannschaft des 5. Reservejahrganges in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni auf die Dauer von dreizehn Tagen einzuberufen. Bei der 1., 10. und 11. Artillerie-Brigade sind außerdem auch die Unterofficiere und die Bedienungsmannschaft des 2. und 4. Reservejahrganges auf die Dauer von dreizehn Tagen einzuberufen. Die Reservemannschaft des Pionnier-Bezugsdepots ist nicht einzuberufen. Zur Dienstübung bei der Sanitäts-truppe sind 2950 Reservemänner und Ersatzreservisten beizuziehen.

* (Beginn der Concerte.) Ein auswärtiger domicilirender Musikfreund und fleißiger Besucher der Concerte beklagt sich in einem längeren Schreiben über die seiner Ansicht nach ungünstig gewählten Tage und den für viele Besucher unpraktischen Beginn der musikalischen Productionen. Mit Freude begrüßt er die Einführung von Promenade-Concerten als hochwillkommene Ausfüllung verregneter Sonn- und Feiertagsnachmittage, hält jedoch die Abhaltung derselben in der Zeit von halb 4 bis 6 Uhr nachmittags mit Rücksicht auf die Hausordnung vieler Besucher für zuthunlicher. Desgleichen wäre der Sonntag für Kammermusik-Abende nicht günstig gewählt, der Beginn um 7 Uhr abends zu früh u. dgl. m. Abgesehen nun davon, daß allen Wünschen, so sehr sie auch im einzelnen berechtigt sein mögen, nicht Rechnung getragen werden kann, muß auch berücksichtigt werden, daß die Concertgeber in den meisten Fällen durch ungünstige Verhältnisse an bestimmte Tage gebunden sind, ohne Rücksicht darauf nehmen zu können, ob dieselben dem Publicum convenieren oder nicht. Uebrigens wird die nächste Saison mit Rücksicht auf die Theatervorstellungen ohnehin eine eingehende Aenderung in dieser Richtung bringen.

— (Localbahn Heiligenstein-Stein.) Dieser Tage hat sich die Bezirksvertretung von Franz in Steiermark mit der Bitte an den steirischen Landesauschuß gewendet, derselbe möge im Einvernehmen mit der Regierung und den Landesauschüssen von Kärnten und Krain im Anschlusse an den Ausbau der Streda Wollan-Unterdrauburg die erforderlichen Erhebungen und Studien veranlassen und das Ergebnis derselben dem Landtage unterbreiten, damit auch die Theilstrecke Saunthal-

stieren das Landesunternehmen thunlichst fördern wollen.

(Der Landtag von Galizien) hat bisher großer politischer Debatten entbehrt. Der Antrag des Abg. Teliszewski auf Einführung der directen Wahlen in den Landgemeinden wurde von der polnischen Majorität schon bei der ersten Lesung abgelehnt, und die Polen haben damit bekundet, daß sie auch im Reichsrathe der Ausdehnung des directen Wahlrechtes auf die Landbevölkerung entgegenzutreten gewillt sind. Wie der „*Neuen freien Presse*“ aus Lemberg gemeldet wird, hat die conservative Landtagsmehrheit sich gegen die geplante Erhöhung der Landesumlage entschieden und wird auf die Vornahme bedeutender Abstriche im Voranschlage des Landesfonds dringen. Nur für die Volksschullehrer soll eine geringe Gehaltsaufbesserung bewilligt, im übrigen aber das Sparsystem energisch durchgeführt werden.

(Der neue Primas von England.) Der Papst wird in allernächster Zeit den neuen Erzbischof von Westminster ernennen. In dem Ternavorschlag, welchen die englischen Bischöfe der Curie erstatteten, wurden die Namen des Bischofs von Salford, Vaughan, des Bischofs von Newport, Hedley und des Vicars der Diocese Westminster, Gilbert, einbezogen. Unter der katholischen Bevölkerung Englands erfreut sich jeder der drei genannten Prälaten großen Ansehens, doch scheint die Ernennung des Mgr. Vaughan gewiß zu sein. Derselbe erfreut sich der Sympathien des englischen Hochadels und seine Wahl dürfte auch von der Regierung gerne gesehen werden. Der neue Erzbischof wird auch zweifellos schon kurze Zeit nach seiner Präconisation den Cardinalsstuhle erhalten.

(Verstaatlichung der russischen Bahnen.) In den nächsten Tagen wird ein kaiserlicher Ukas publiciert werden, mittels dessen dem neuen russischen Communications Minister die Bitte das Recht der Bestätigung oder Annullierung der Ernennung der Directoren sowie sämtlicher Angestellter von den höchsten Functionären bis zum einfachsten Stationsvorstande bei den Staats- wie bei den Privatbahnen erteilt wird. Diese Maßregel ist nur der Vorläufer der Verstaatlichung sämtlicher russischen Bahnen.

(Bulgarien und die Pforte.) Der neue Agent Bulgariens bei der Pforte, Herr Dimitrov, ist am Samstag in Constantinopel eingetroffen. Derselbe hat in Sofia die Instruction erhalten, der Pforte den Nachweis zu liefern, daß der der Theilnahme an der Ermordung Bulovic' beschuldigte Sismanov in Malo Tirmovo bei Adrianopel gebürtig und daher türkischer und nicht russischer Staatsangehöriger ist. Dimitrov wird daran die Forderung knüpfen, daß die Pforte von Rußland die Wiederauslieferung Sismanovs verlange.

(Zur Lage in Preußen.) Wie die „*Kölnische Zeitung*“ berichtet, hat Caprivi dem Kaiser den Vorschlag unterbreitet, einen preussischen Ministerpräsidenten zu ernennen. Der Präsident wird voraussichtlich nur den Vorsitz, aber kein besonderes Portefeuille führen. Erst nach dessen Ernennung kann die Frage der Nachfolgerschaft erledigt werden.

(Das dänische Kriegsministerium) hat dem Finanzausschuß des Folkethings einen eingehenden Bericht über die Landbefestigung von Kopenhagen zu-gehen lassen, in welchem die bereits ausgeführten, die unvollendeten und die noch ausstehenden Befestigungsanlagen näher bezeichnet werden.

(Wiederum die Bahn = 2400 Meter) brachte den Siegeslorbeer — wie vorauszusehen — dem im glänzenden Spurt übers Band fahrenden Club- und Karst-gaumeisterfahrer Herrn Rudolf Bayer unter tosendem Jubel des Publicums; zweiter wurde Herr J. Schantel. Die Vertheilung der vier geschmackvollen Ehrenpreise, welche die Curcom-mission zu spenden so liebenswürdig und sportfreundlich war, nahm im großen Festsaale Comtesse Széchenyi vor, nachdem Graf Széchenyi als Unparteiischer die Namen der Sieger verlesen hatte.

So schloß das sportliche Fest in allseits gelungener, ungetrübter Freude mit dem berausenden Ge-lächle, dem RadSPORT einen neuen Boden erworben und Abbazia, diesem Stellbühnen der vornehmsten Gesell-schaft Oesterreichs, das erste RadSPORTfest mit glänzen-dem Erfolge geboten zu haben. Unser Bericht wäre aber doch noch unvollständig, wenn wir des an die sport-liche Arbeit angeschlossenen Vergnügens nicht Erwäh-nung thäten. Noch waren die Vorbereitungen zur Ab-fendung der Räder auf die Bahnstation nicht ge-troffen, als der Club mit der Nachricht überrascht wurde, die Curcom-mission lade den Laibacher Bicycle-Club und die Herren Kommer und Schreiber als seine ehrenbaren Gäste bei dem Festmahle um 5 Uhr ein. Dieser anders zu erwarten, entwickelte sich unter dem Vorsitze des Herrn Obersten Guido Wächter eine herzliche Fröh-lichkeit, und in manch kerniger Rede wurden die Ge-fühle gegenseitiger Hochachtung ausgesprochen.

Als erster Redner erhob Obmann Dr. Oskar Gratzy in zündender, patriotischer Rede sein Glas auf das

(Heilenstein-) Franz-Stein im Rahmen und auf Grund des Voraleisenbahngesetzes der Verwirklichung zugeführt werde, und verspricht die Bezirksvertretung, dieses Unternehmen innerhalb ihres Gebietes kräftigst zu fördern. Diese Linie bildet ein Glied der mehrfach erwähnten Eisenbahn Zeltweg-Unterdranburg-Wöllan-Stein-Laibach, für deren Ausführung insbesondere höhere staatliche Rücksichten sprechen, und würde durch dieselbe die Verbindung zwischen der Station Heilenstein der Localbahn Gili-Wöllan und dem Endpunkte Stein der Localbahn Laibach-Stein hergestellt.

— (Billiges Licht.) Es gibt ein höchst einfaches Mittel, um ohne die Benützung und ohne jede Feuersgefahr für explosiblere Stoffe sofort Licht zu machen. So einfach dieses Mittel ist, so wenig bekannt dürfte es in weiteren Kreisen sein, und doch verdient es seines unleugbar großen Wertes wegen die allgemeinste Verbreitung. Man nehme ein längliches Fläschchen von weißem Glas und gebe ein erbsengroßes Stück Phosphor hinein, auf dieses gieße man reines, bis zum Siedepunkte erhitztes Olivenöl und fülle damit die Flasche bis ein Drittel ihres Inhaltes und verstopfe sie dicht. Braucht man Licht, so entfernt man den Kork, läßt also Luft eintreten und verspropt die Flasche wieder. Der ganze leere Raum der Flasche wird nun leuchten, und dieses Licht ist ein höchst wirksames. Mindert sich die Leuchtkraft, so kann man sie rasch wieder dadurch auffrischen, daß man die Flasche öffnet und neue Luft Zutreten läßt. Bei sehr kalter Witterung ist es manchmal nöthig, das Fläschchen in der Hand zu erwärmen und dadurch das Öl flüssiger zu machen. Eine Flasche soll für den ganzen Winter ausreichen. Dieses Leuchtmittel kann in der Tasche aufbewahrt werden.

— (Curhaus in Belbes.) Unser bereits weltbekannter Curort und Sommerfrische Belbes wird nun auch seinen Curjalon mit Park erhalten. Der zu diesem Zwecke gebildete Verein hat bereits ein entsprechendes Terrain am Seeufer erworben und wird schon heuer die Parkanlagen ausführen lassen, möglicherweise, wenn er die nöthigen Geldmittel (25.000 fl.) aufbringt, auch den Curjalon erbauen. Der krainische Landtag hat bekanntlich, um auch seinerseits zur Hebung dieser Berle Krains beizutragen, eine Subvention von 3000 Gulden dem obgenannten Vereine bewilligt. Die Frequenz der Gäste in Belbes betrug im abgelaufenen Jahre 1200 Personen und ist fortwährend im steigen.

— (Die Länderbankcommandite in Graz.) Das Handelsgericht in Graz publiciert die Protokollirung der Firma «E. C. Mayer & Co.» bezüglich des in Form einer Commanditgesellschaft von Emerich Karl Mayer, Banquier in Laibach, als persönlich haftenden Gesellschafter, und der österreichischen Länderbank, als Commanditisten in Graz, betriebenen Banquiergeschäftes, und die Eintragung der dem Herrn Walthar Reiser und dem Herrn Franz Jescho ertheilten Collectivprocura.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der eilften Jahreswoche, d. i. vom 13. bis 19. März, ereigneten sich in der Stadtgemeinde Laibach 18 Lebendgeburten und 17 Todesfälle, unter letzteren 5 in Krankenanstalten. Von den Verstorbenen waren 5 ortsfremd. 3 Personen starben an Tuberculose, 1 an Diphtheritis und 13 an anderweitigen Krankheiten. Infectiöse Erkrankungen wurden gemeldet: 7 an Influenza, 3 an Scharlach und 1 an der Ruhr.

— (Todesfall.) In Graz ist am vergangenen Montag der ehemalige Secretär der Laibacher Handels- und Gewerbekammer Herr Dr. Anton Uranitsch im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Verstorbene war seinerzeit auch Mitglied des krainischen Landtages und des Laibacher Gemeinderathes. Vor etwa 20 Jahren siedelte er nach Graz über, wo er seit dem Jahre 1874 ebenfalls dem Gemeinderathe angehörte.

— (Post- und Telegraphenamt in Abbazia.) Gestern vormittags wurden die im Bazargebäude der Südbahn in Abbazia befindlichen neuen Post- und Telegraphenamts-Localitäten für das Publicum eröffnet. Die Einrichtung des Amtes wurde vom Inspector der Südbahn, Herrn Oswald Meese, nach den modernsten Principien durchgeführt, indem um eine central gelegene Partienhalle die Diensträume so angeordnet sind, daß sämtliche Schalter in den elegant ausgestatteten Raum für das Publicum münden.

— (Vom Verwaltungsgerichtshof.) Der Verwaltungsgerichtshof hat über Beschwerde der Stadtgemeinde Krainburg die von derselben angefochtene Entscheidung der krainischen Finanzlandesdirection, betreffend eine Einkommensteuer für die Verpachtung von Communalwagen, aufgehoben. Die Regierung wurde durch den Ministerialconcipisten Dr. Meißner, die Stadtgemeinde Krainburg war gar nicht vertreten.

— (Vorträge in der Laibacher Citalnica.) Der Director der gewerblichen Fachschulen Herr J. Subic hält heute abends im Saale der Laibacher Citalnica einen Vortrag über «die allgemeinen Begriffe der Kunst, über verschiedene Stile» u. Der Vortrag wird durch Demonstrationen unterstützt werden Beginn des Vortrages um halb 8 Uhr.

— (Neuer Bezirksschulinspector.) Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Lehrer an

der Staats-Volksschule für Knaben in Triest Johann Dolinar zum provisorischen Bezirks-Schulinspector für die Volksschulen des Territoriums von Triest und für die slovenischen Privat-Volksschulen in Triest ernannt.

— (Gendarmerie-Oberst R. Gramposchich.) Vorgestern verschied in Gries bei Bozen der ehemalige Landes-Gendarmeriecommandant von Krain, Herr Oberst Roman Gramposchich, der sich vor zwei Monaten nach Gries begeben hatte, um dort Erholung von einem schweren Leiden zu suchen.

— (Slovenisches Theater.) Im slovenischen Theater gelangt morgen die Wurm'sche Oper «Cobrillo» zur Aufführung. Der Oper geht der Einacter «Putiphars» voraus. Die nächste Vorstellung findet Sonntag statt.

— (Ernennung.) Der Oberpostcommissär Herr Alois Katoliska in Brünn — seinerzeit beim Postamte in Laibach — wurde zum Postrathe ernannt.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.

Wien, 23. März. Die heutige Gemeinderathssitzung nahm einen so stürmischen Verlauf, daß die Verathlung unterbrochen werden mußte und der Vorsitzende die Ausschließung des Gemeinderathes Gregorich von zwei Sitzungen wegen venitenten Benehmens im Disciplinarwege anordnete.

Berlin, 23. März. Graf Caprivi ist von Hubertusstock zurückgekehrt. Die Ernennung Botho Eulenburgs zum preussischen Ministerpräsidenten ist bevorstehend. Ueber die Ernennung des neuen Cultusministers ist noch keinerlei Entscheidung erfolgt.

London, 23. März. Nach einem Telegramme aus Calcutta hat der Aufstand unter den Auskaistämmen neuerdings solche Dimensionen angenommen, daß die Unterdrückung desselben größere militärische Operationen erheischen dürfte.

Montreal, 23. März. Nunmehr streifen die Bediensteten der ganzen Canada-Pacifichahn vom Atlantischen bis zum Stillen Ocean. Seit Sonntag ist kein Personenzug aus dem Westen eingetroffen. Es werden Unruhen befürchtet.

Petersburg, 23. März. Dem «Regierungsboten» zufolge seien die vom Mißwachs betroffenen Gouvernements bis zum Mai mit Nahrungsmitteln versorgt.

Angelommene Fremde.

Am 22. März.

Hotel Stadt Wien. Mayer, Königinhof. — Breuer, Kefbl und Milhofer; Langfelder, Korbfabrikant; Jlet, Reiß, Mitolashag, Wagner, Weißkopf und Frisch, Reisende, Wien. — Se. Durchlaucht Fürst Porcia, Privatier, Spittal. — Urbach, Hohenelbe. — Cerovsek, Larvis. — Giesler, Cafetier, Brud a. d. Mur. — Ohman, Leibniz. — Schlenker, Salzburg. — Obergögl, Professors-Gattin, Gottschee. — Neuner, Klagenfurt. — Roß, Reiz, Marburg.

Hotel Elefant. Böchl, Private; Mayer, Reiz; Porges, Wellitsch, Göber, Kiste, Wien. — Jnsanger, Graz. — Jene, I. und I. Hauptman, I. Fran, Karstadt. — Gobina, Kfm., Gimino. — Mayer, Kfm., Fiume. — Löwy, Kfm., Prag. — Tchemernig, Holzhandler, Eberstein. — Grawein, Lebzelter, St. Veit. — Rothman, Großwardein. — Schubig, Steuereinnnehmer, Rabmannsdorf.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Zabal, Lebzelter, Klagenfurt. — Jzur, Kfm., Boddraga. — Pitel, Kfm., Melsberg.

Hotel Baierischer Hof. Oefl, Reiz, Stein. — Indovernil, Kfm., St. Marcin. — Jusa, Polier, Italien.

Gasthof Sternwarte. Verhobsek, Cooperator, Reizniz. — Rebol, Kfm., Weizelburg.

Verstorbene.

Den 22. März. Franz Leberer, pens. Steuerinspector, 66 J., Rain 20, Tuberculose. — Johanna Cernak, Arbeiters-Tochter, 10 Mon., Reitschulgasse 1, Bronchitis. — Anna Hönig, Sattlers-Gattin, 57 J., Wienerstraße 15, Tuberculose. — Agnes Japel, Zimwohnerin, 89 J., Ziegelstraße 11, Altersschwäche.

Den 23. März. Johann Babler, pens. Lehrer, 82 J., Chranngasse 15, Lungenlähmung.

Im Spitale.

Den 22. März. Maria Habi, Zimwohnerin, 70 J., Altersschwäche.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

März	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
23	7 U. Mg.	740.0	-1.8	N. schwach	heiter	
	2 » N.	737.6	9.8	D. schwach	heiter	
	9 » Ab.	737.6	3.6	windstill	heiter	0.00

Heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur 3.9°, um 0.6° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben), 95 fr. bis fl. 25 per Meter (in 18 Qual., ca. 200 Dessins) — versendet robenweise porto- und zollfrei die Seiden-Fabrik G. Henneberg (I. und I. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto. (12) 5-2

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 23. März. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 19 Wagen und 1 Schiff mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Wrt.	9203.	Wrt.	9203.
fl. tr.	fl. tr.	fl. tr.	fl. tr.
Weizen pr. Hektolit.	11.50	Butter pr. Kilo	70
Korn	9.50	Eier pr. Stüd	8
Gerste	7	Milch pr. Liter	62
Hafer	6.50	Rindfleisch pr. Kilo	58
Halbfrucht	—	Kalbsteisch	64
Heiden	9.50	Schweinefleisch	40
Dirse	7	Schäpffleisch	1
Kukuruz	6.20	Häbndel pr. Stüd	22
Erbsen 100 Kilo	3	Tauben	1.96
Linjen pr. Hektolit.	12	Heu pr. M.-Str.	2.40
Erbsen	10	Stroh	—
Fisolen	9	Holz, hartes pr. Klasten	7
Rindschmalz Kilo	84	— weiches, —	5
Schweinschmalz	64	Wein, roth, 100 Lit.	80
Speck, frisch	54	— weißer, —	—
— geräuchert	62		

Statt jeder besonderen Anzeige.



Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben Herr und Frau Johann Mathian jun. Nachricht von dem erfolgten Ableben ihres innigstgeliebten Sohnes

Richard

welcher Mittwoch, den 23. März 1892, um halb 9 Uhr vormittags nach kurzem Leiden im zarten Alter von 3 1/2 Jahren sanft einschlummerte.

Die Ueberführung der irdischen Hülle des theuren Kindes findet Freitag, den 25. März 1892, um 5 Uhr nachmittags von der Wohnung Wienerstraße Nr. 16 aus nach dem Friedhofe zu St. Christoph statt.

Die heil. Seelenmesse wird in der Pfarrkirche Mariä Verkündigung gelesen.

Laibach am 23. März 1892.

Die Beigangsanstalt des Franz Joderich.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise des Beileides anlässlich des Hinscheidens unseres innigst geliebten Sohnes bzw. Bruders, des Herrn

Johann Hafner

Assistenten der k. k. österr. Staatsbahnen

sprechen wir allen Freunden und Bekannten, dem Turnvereine «Solol» für die Theilnahme am Beerdigungsgange sowie für den gespendeten prachtvollen Kranz, den Herren Sängern sowie allen, die bei der Ueberführung der Leiche aus Laibach nach Bischofslack anwesend waren, unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir auch auf das herzlichste für die Theilnahme am Leichenbegängnisse in Bischofslack der hochw. Geistlichkeit, den Herren Beamten der k. k. österr. Staatsbahnen und anderer k. k. Ämter, den Spendern der prachtvollen Kränze, den Herren Sängern, ferner allen Verwandten und Bekannten aus Laibach, Krainburg, Eisneru und anderen Orten, welche dem Unvergesslichen das letzte Geleit gaben.

Bischofslack, den 21. März 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Für die so überaus zahlreichen und liebevollen Beweise der Theilnahme anlässlich des plötzlichen, unjagbar schmerzlichen Verlustes unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, Schwiegers und Großvaters, des Herrn

Andreas Drnsfowic

Haus- und Realitätenbesizers

die uns von allen Seiten entgegengebracht wurden, sprechen wir hiemit unseren tiefgefühlten, innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir den hochherzigen Spendern der schönen Kränze und allen jenen, welche dem Dahingeshiedenen die letzte Ehre der Beileitung erwiesen.

Laibach am 24. März 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Probezeit, Garantie, günstige Bedingungen.
Abermals erfolgte Preisermässigung!!! (1241) 10-1